

ERLEBNISBERICHT SWISS SNOW WEEK SAANEN- SCHÖNRIED DER SCHULE OS ISAAK ISELIN, BASEL

MONTAG, 19. JANUAR 2009

Heute mussten wir um 7:15 Uhr beim Schulhaus sein. Dann waren alle da und wir fuhren los! Alle Eltern winkten mit Taschentücher (-: Im Bus war es sehr gemütlich und alle plauderten und hörten Music. Der Buschauffeur konnte nicht sehr gut fahren, da er sich ein Mal verfuhr. Wir fuhren etwa 3 Stunden, bis wir da waren. Leider verhungerten alle Kinder (da man im Bus nichts essen durfte)! Jetzt sind wir da! Hurra! Johnny, der Skischulleiter wartete schon. Das Haus ist ganz toll. Wir schauten alle unsere Zimmer an, sie sind sehr gross! Dann zogen alle ihre Skisachen an. Danach gab es endlich essen (wir verhungerten doch nicht)! Es gab Hafersuppe, Reis, Spinat, Poulets Sweet & Sauer und Ketchup.

Nach dem Essen liefen wir zum Inter Sport, dort bekamen wir unsere Skiausrüstung! Mit Skiern bepackt gingen wir zur Piste! Die Fortgeschrittenen Skifahrer/innen fuhren mit dem Sessellift hoch. Damjan, der sich für einen guten Skifahrer hielt, aber alle 2 Meter umfiel, musste wieder mit dem Sessellift runterfahren zu den Anfänger. Auch Thomas kam hoch, der nicht ganz so schlecht wie Damjan war, musste aber auch runter. Die anderen fuhren weiter und wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Die zwei Gruppen fuhren die Blaue- und die Rotepiste runter. Gleichzeitig durften die Anfänger im Kinderparadies die ersten Schritte auf den Skiern erlernen. Um 16:30 Uhr mussten alle Gruppen wieder beim Inter Sport sein. Unsere Skier und Skischuhe wurden hoch zum Lagerhaus gefahren und wir mussten im Regen laufen. Nachdem alle geduscht haben, gab es Abendessen! Nämlich „Älplermaccaroni „ mit Apfelmuss und Salat. „Es schneiet es beielet...“ sang Herr Riva als er aus dem Fenster schaute! Und Frau Gloor las uns unsere Horoskope vor. Später gab es Dessert (auf das wir uns sehr gefreut haben). Nach ein paar Spielen gingen wir endlich ins Bett. Alle sind aufgeregt und doch Müde. Gute Nacht und süsse Träume...

Soumaya & Sophia



DIENSTAG, 20. JANUAR 2009



Die ganze Nacht hat es geschneit! Es sieht super aus. Nach einem feinen Z'Morge geht es los. Draussen wird zuerst eine spontane Schneeballschlacht lanciert. Und dann fuhren die besseren mit den Ski zur Talstation runter und die AnfängerInnen wurden mit dem Pinzgauer zum Snowparadies chauffiert. Das Skifahren war super toll da ein Sturz in dem vielen Pulverschnees nicht weh tut, trotz allem ist es sehr mühsam sich im Pulverschnee fortzubewegen. Heute durften die AnfängerInnen zum ersten Mal, mit der Gondel auf den Berg. Auf dem Berg war es sehr neblig daher

war ohne die Skibrillen fast nichts zu sehen.

Und dann kam die Sonne... traumhaft! Heute war für uns alle ein sehr Erlebnis reicher Tag, nur für Tizian endete der Tag tragisch, denn er raste mit vollem Tempo einen steilen Hang hinunter, verlor dabei die Kontrolle über seine Ski und stürzte auf seine rechte Schulter. Als wir unten ankamen musste er von einer Skilehrerin ins Spital gebracht werden. Wie sich danach herausstellte hatte er sich eine Prellung geholt. Er ist wohl auf und kann Morgen wieder fahren. Als wir Zuhause ankamen waren wir alle ziemlich müde und hungrig, und danach erwartete uns ein tolles Tischtennis und Töggelturnier.

Damjan und Céline

MITTWOCH, 21. JANUAR 2009



Heute hatten wir sehr schönes Wetter: die Sonne schien uns in die Gesichter. Da das Wetter sich gut zum Skifahren eignete, konnten wir alle auf den Berg gehen. Die Anfänger wurden mit dem Pinzgauer, der ekelhaft stinkendes Abgas abliess, zur Talstation Sanenmöser gefahren anderen fuhren mit den Ski.

Heute war der grosse Tag der Anfänger! Zum allerersten Mal durften sie mit dem Sessellift und dem

Büggellift fahren. (Thomas brauchte zwei Anläufe um auf den Sessel zu sitzen...) und alle Anderen meisterten diese schwierige Aufgabe ohne Problem. Bravo! Die Anfänger durften auch schon auf der blauen Piste fahren und sie kamen alle heil unten an. Bei der zweiten Abfahrt jedoch, gab es einen kleinen Unfall. Shazmina kam mit einem schmerzenden Arm davon, Fiona jedoch bekam eine geschwollene Backe, wegen eines hinterhältigen Skis. Zum Mittagessen gingen wir nicht wie gewohnt zurück ins Haus, sondern gingen in ein Restaurant. Dort durften wir unser Wunsessen bestellen. Das Essen war gut rationiert, jedoch gerieten die Pizzas etwas zu klein (sogar für Fiona). Nach dem leckeren Mittagessen gingen wir wieder Skifahren. Da wir noch etwas vorhatten, mussten wir schon um 15:00 Uhr bei der Talstation Horneggli sein.

Dort luden wir unseren Ski in den Pinzgauer ein und liefen zur Bahnhofstation, wo wir fast verdursteten. Darum assen wir alle tonnenweise Schnee. Als endlich der Zug eintraf, ging die gemeine Zugtüre nicht auf. Sie schrie: „Lasst mich in Ruhe ihr verschwitzten Skifahrer!“ Leider verstanden wir diese Türe nicht, denn wir konnten kein Zügertüredietsch. Die nettere Türe, die uns in den Zug einsteigen liess, übersetzte uns diese gemeinen Worte. Beim aussteigen jedoch, war die gemeine Tür so froh uns loszuwerden, dass sie uns regelrecht aus dem Zug spuckte. In Saanen besichtigten wir dann einen Air Glacier (Helikopterstation). Dort hatte es unter Anderem einen Rettungs-helikopter. Beim Vorzeigen behandelten sie Ellen wie eine Schwerverletzte. Sie wurde auf eine spezielle Matte gelegt die sich ihrem Körper anpasste. Die Anderen nutzten die Gelegenheit, um sie zu plagen. Nach einer Busfahrt mit gewissen Umständen, kamen wir heil in Schönried an. Als wir dann endlich mit verkrampten Füßen im Lagerhaus ankamen ging es direkt unter die Dusche.



Beim Abendessen (da gab es übrigens Lasagne und Salat) schliefen fast Alle ein, ausser die, die sich für das Dessert wach hielten. Zum Beispiel Fiona und Mélanie. Fiona stürzte sich auf die leckere Schoggicreme und zwar nicht einmal, nicht zweimal, sondern dreimal! Mélanie verzichtete auf das dritte Schälchen und löffelte vorbildlich ihre zwei Schälchen aus. Nach dem Essen spielten wir noch Werwölfeln

und alle wurden getötet ausser den Dorfbewohnern, mit Ausnahme von Meret die brutal hingerichtet wurde (jedoch nur in diesem Spiel). Da wir Beide überlebten, konnten wir diesen Bericht fertig schreiben und jetzt gehen wir auch ins Bett! Gute Nacht!!!

Fiona und Mélanie

DONNERSTAG, 22. JANUAR 2009

Einen wunderschönen, emotionalen und spannenden Tag. Heute findet das Skirennen statt. Blauer Himmel, Sonnenschein und fantastischen Schnee, was will man mehr? Ja klar, eine GOLDmedallie! Heute Morgen wurden wir mit dem schönen Lied Ewigi Liebi geweckt. Danach gab es wie immer ein feines Frühstück. Heute fuhren alle, inklusive Anfänger, mit den Skiern zur Rellerli Luftseilbahn. Mit dieser Bahn fuhren wir auf den Berg auf dem das Rennen stattfinden sollte. Den ganzen Morgen haben wir trainiert, versucht besser als andere zu sein, Taktik studiert und mit fairen und unfairen Mittel die andere zu schwächen (Für weitere Fragen, bitte an Uma wenden).



Gegen Mittag fahren dann alle nach Schönried zum Lagerhaus wo es Mittagessen gab. Die Nervosität war überall spürbar: Einige wollten nicht richtig essen, andere assen zu viel, andere noch redeten zu viel andere gar nichts. Den Startschuss näherte sich. Auf den Rellerliberg, bekamen wir unsere Startnummern und um 14.00 Uhr, fing das Rennen an. Damjan fuhr als Erster los und prompt zeigt er Nerven und legte eine unfreiwillige Tanzeinlage ein. Rachid verlor ein Ski, und die anderen kamen mehr oder weniger schnell aber immerhin Heil zum Ziel. Danach gingen wir ins Restaurant. Die Klassenkasse „spendete“ uns allen ein Getränk. Als die Pause fertig war, fahren wir wieder zurück zum Lagerhaus, wo die Rangverkündigung stattfinden sollte. Jetzt wurden wir noch nervöser und alle hatten noch ein paar Fragen im Kopf: wer hat gewonnen? Habe ich alle Slalomtore richtig passiert? Hat mein Patzer viel Zeit gekostet? Und noch mehr. Die vier SkilehrerInnen hatten die Erinnerungsmedaille parat sowie die Goldigen, Silberigen und Bronzigen. Es gab eine Rangliste pro Leistungsgruppe. Als der eigene Name gerufen wurde gab es Trauer- oder Freude Tränen... aber alle waren Stolz und Happy mitgemacht zu haben. Der nächste Höhepunkt stand vor der Tür: der bunte Abend. Die Mädchen putzten sich heraus (den Knaben war das egal...) und es wurde ein lustiger und später Abend. **ES WAR EIN SCHÖNER TAG!!!**

PS: Wer hat mit der Medallie am Hals geschlafen?

FREITAG, 23. JANUAR 2009

Es regnet, es ist 7.00 Uhr morgens und alle sind noch Müde! Wir müssen die Zimmer sauber machen, das Gepäck runter bringen und dann zum Z'Morgen essen gehen. Mit diesem Wetter will (fast) keine skifahren. Programmänderung: wir gehen ins Hallenbad. Und so wie diese Woche angefangen hat, nämlich mit Regen aber mit Begeisterung, so ist diese Woche zu Ende gegangen, mit Regen und Begeisterung.

PS: Das Ferienheim Amt Fraubrunnen liegt an schönster Lage oberhalb des Dorfes Schönried im Saanenland. Die Region Schönried - Gstaad - Saanenland bietet unvergleichliche Lagerstimmung inmitten einer intakten Bergnatur, dort wo das alpine Erbe noch gelebt wird. Der Charme durch die Nähe zu den "amis romands" und den einzigartigen Chaletbaustil ist sprichwörtlich. Dazu, das Winterangebot, der mit 250 km Pisten und 69 Bergbahnen (auf 1000 bis 3000 m.ü.M.) keine Vergleiche scheut.

Hornegglihaus

- 46 Betten in zwei Gruppenunterkünfte
- 5 Betten in drei Leiterzimmern
- Zwei Sanitärräume
- Ess- und Aufenthaltsraum
- Tischtennistisch und Fussballkasten
- Garderobe und Skiraum

<http://www.faf.ch/homepage.htm>